

Hörhunde für Gehörlose?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hörhunde für Gehörlose?

Am Abend des 27. Februar 2008 veranstaltet sichtbar Gehörlose Zürich im Clubraum des Gehörlosenzentrums in Zürich-Oerlikon eine Informationsveranstaltung zum Thema Hörhundeausbildung. Anders als in der Märzausgabe am Beispiel von Chantal Perrinjaquet in unserer Verbandszeitschrift dargestellt, bildet Eva Graf selbst keine Hörhunde aus, sondern befähigt hörgeschädigte Menschen, aus ihrem Hund einen Hörhund zu machen. Deshalb widmet sich „sonos“ auch in der Aprilausgabe noch einmal dem Thema Hörhund.

Eva Graf gestaltet ihr Referat dreiteilig. Heute Abend ist es das erste Mal, dass sie ihr Projekt gehörlosen Menschen vorstellt. Sie selbst kann die Gebärdensprache nicht. Doch schon nach kurzer Zeit, hat sie einen guten Draht zum Publikum und nimmt die Bedürfnisse und Anliegen der Anwesenden sofort wahr. Bisher hat sie immer nur mit hochgradig schwerhörigen Menschen gearbeitet.

Was ist ein Hörhund?

Eva Graf führt aus: „Der Hörhund ist ein Assistenzhund für Menschen mit Hörproblemen. Der Hund hilft dort, wo die technischen Hilfsmittel an ihre Grenzen stossen. Er meldet seinem Menschen wichtige Geräusche und Signale.“

Eva Graf stützt sich bei ihrem Ausbildungsprojekt auf die Ausbildung und Erfahrung als Lehrerin, als internationale Hundetrainerin und als kaufmännische Angestellte. Sie ist Mitglied bei „Pet Dog Trainer of Europe“, einer Vereinigung, die sich voll und ganz der gewaltfreien Beziehung zwischen Mensch und Hund verschrieben hat. Ihr Hund Ferdinand, der im Oktober 2007 gestorben ist, hat mit ihr die Hörhundeaufgaben ausprobiert und den ersten Interessierten gezeigt, wie ein Hörhund arbeiten könnte. Ihr Hund Vutschko ist im Krieg in Ex-Jugoslawien aufgewachsen. Er hatte viele Ängste. Durch ihn war es Eva Graf möglich, die Hundesprache zu lernen.

Im Dezember 2002 ist der Verein Hörhunde mit dem Ziel gegründet worden, Assistenzhunde für hörgeschädigte Menschen auch in der Schweiz zu realisieren und eine Hörhundeausbildung in der Schweiz aufzubauen. Auch Sponsorsuche sollte betrieben werden.

Die Hörhundeausbildung konnte realisiert werden, nicht aber die Sponsorsuche. So wurde der Verein im April 2006 wieder aufgelöst und im Mai desselben Jahres schon hat Eva Graf die Einzelfirma „ferdinands talente mit eva graf“ gegründet.

Was ist Inhalt der HörhundetrainerInnen-Ausbildung?

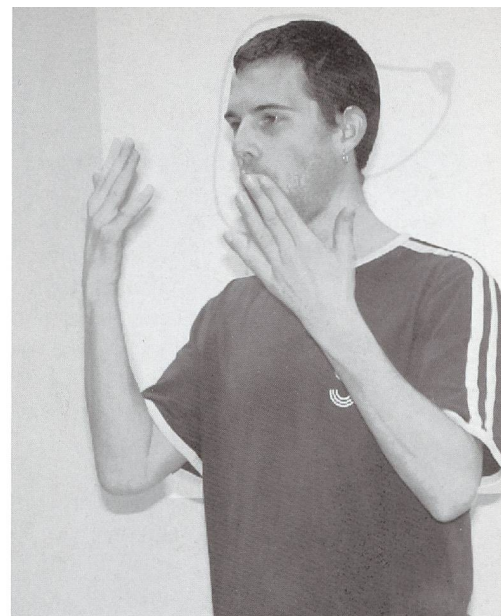
Ausbildungsziel bildet, dass der Hundehalter bzw. die Hundehalterin lernt, den eigenen Hund auszubilden. Es geht bei dieser Ausbildung darum, die Sprache des Hundes, seine Bedürfnisse und seine Sicht zu verstehen. Die Ausbildungsmethode beruht in der zwischen Hund und Mensch bestehenden engen Beziehung. Die Herangehensweise an den Hund ist positiv, sanft und kommunikativ. Viel Ruhe, Langsamkeit und ein liebevoller Umgang bilden die Basis. Es geht bei der Ausbildung von Eva Graf um Respekt, Liebe und Wissen. Sie stützt sich dabei auf die Erfahrung und das Wissen von Turid Rugas aus Norwegen. Wichtig ist, dass Mensch und Hund zusammenpassen. Dann bestehen gute Erfolgsaussichten, dass der Hund nach der Ausbildung Aufgaben als veritabler Hörhund verrichten kann. Eine Altersgrenze für den Hund gibt es nicht.

Ihr ansprechend gestaltetes Referat unterbricht Eva Graf immer wieder für Frage- und Feedbackrunden, die eifrig genutzt werden. So kann Beat Kleeb den wertvollen Hinweis auf die in der Westschweiz bestehende Organisation „Les chiens entendants“ anbringen. Heiss diskutiert wird auch die Frage, ob man einen Vermieter zwingen könne, einen Hörhund zuzulassen.

Was kostet die Ausbildung zum Hörhundetrainer bzw. zur Hörhundetrainerin?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und kostet ca. Fr. 6'000.—. Bisher haben 3 schwerhörige Personen die Ausbildung von Eva Graf vollumfänglich absolviert und etwa sechs schwerhörige Menschen haben die Ausbildung zum Teil gemacht.

Hörhunde sind die Leidenschaft von Eva Graf. Sie kann indes nicht aus den Einnahmen aus der Firma leben, sondern bestreitet ihre Lebenshaltungskosten durch ihren Verdienst als Lehrerin.



Andy Helbling begrüsst die gut zwei Dutzend BesucherInnen sehr herzlich.



Tanja Tissi erläutert, wie sie Eva Graf davon überzeugen konnte, nicht nur für schwerhörige sondern auch für gehörlose Menschen Hörhundetrainingsausbildungen anzubieten.



Eva Graf

Die Sprache der Hunde

Im letzten Teil ihres Referates widmet sich Eva Graf der Hundesprache. Der Hund braucht keine Worte, um sich mitzuteilen. Wichtig sind deshalb Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen. Beruhigungssignale sind wichtige Bestandteile in der Kommunikation mit dem Hund. Sie gehören zum Instinktverhalten des Rudeltieres Hund. Sie sorgen für ein friedliches Miteinander und gewährleisten, dass keine Energie unnütz verschwendet wird. Auch der Hund verwendet gegenüber dem Menschen Beruhigungssignale, wenn er beispielsweise unsanft geschubst wird. Diese vom Hund ausgesendeten Signale sind für Menschen gut verständlich und äussern sich beispielsweise indem der Hund gähnt, kurz über die Lippen leckt, steif steht etc.

Eva Graf plädiert dafür, dass mit dieser artübergreifenden Kommunikation eine echte Beziehung zu Hunden aufgebaut werden kann, bei der beide, Mensch und Tier, sich verstehen.



Aufmerksam folgt das Publikum den Ausführungen von Eva Graf und stellt manch interessante Frage.

Weitere Informationen sind auf der Website von Eva Graf abrufbar:

www.hoerhunde.ch bzw. www.ferdinand.ch
bzw. E-Mail: eva.graf@ferdinand.ch

[lk]

Leistungsausweitung für das Mittelland



Die Fachstelle im 1. Stock in Olten an der Leberngasse 2

Die Vision wird Realität. Am Montag, 31. März 2008, ist die Eröffnung der Bürogemeinschaft zwischen der Regionalstelle des SGB-FSS Nordwestschweiz und den Beratungs- und Fachstellen für Gehörlose und Hörbehinderte von Basel, Bern, Luzern und Zürich. An bester zentraler Lage und verkehrstechnisch optimal

erreichbar, liegt mitten im Herzen von Olten an der Leberngasse 2 die neue Anlaufstelle für Menschen mit Hör- und/oder Sprachbehinderungen aus der Region Nordwestschweiz.

Am Informationsabend vom Dienstag, 26. Februar 2008, stellen die Projektverant-

wortlichen des SGB-FSS und der Fach- und Beratungsstellen den sehr zahlreich erschienen interessierten Kundinnen und Kunden die neuen Angebote der Selbst- und Fachhilfe in der Nordwestschweiz (Mittelland) vor.

Andreas Janner eröffnet den Informationsabend und meint als verantwortlicher Projektleiter der Regionalisierung des SGB-FSS: „Ich bin sehr glücklich, und ich freue mich riesig über den grossen Publikumsaufmarsch und das damit verbundene Interesse an der heutigen Veranstaltung. Ich bin davon überzeugt, dass mit der baldigen Eröffnung der neuen Geschäftsstelle in Olten eine eigentliche Versorgungslücke geschlossen wird. Schön ist auch, dass die Verantwortlichen der Beratungs- und Fachstellen für Gehörlose und Hörbehinderte, Anna Leuthwyler, Eric Herbertz, Carlo Piccioni und Martin Wiedmer und der Verantwortliche für die Erwachsenenbildung des SGB-FSS der Region Nordwestschweiz, Viktor Buser, sowie Léonie Kaiser, Geschäftsführerin von sonos, heute Abend unter uns sind. Ich heisse alle Anwesenden ganz herzlich willkommen.“

Andreas Janner bedankt sich auch bei der „Freien Christengemeinde“ für das